

notices

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **30 (2015)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Stiftung Baustelle Denkmal

Arbeitseinsätze für die Erhaltung von Baudenkmalern

Etlliche Baudenkmalern warten auf eine fachgerechte Renovation. Dort, wo der Immobilienmarkt nicht funktioniert oder die Nutzung keinen Ertrag abwirft, braucht es Spenden und Beiträge. Anstelle von Geld kann das auch Arbeit sein.

Ein Kleinbauernhaus im Urnerland, ein Waschhaus im Jura, eine alte Mühle im Tessin – die Suche nach Spenden für die Renovation oder für den notwendigsten Unterhalt stellt oft eine grosse Herausforderung dar. Da sind neue Ideen und ungewohnte Lösungsansätze gefragt.



Auch für Jugendliche: Arbeitseinsätze für die Pflege von Baudenkmalern.

Arbeitseinsätzen von Freiwilligen können einen Beitrag an die Reduktion der Kosten leisten und damit die Renovation ermöglichen. Was Stiftungen in Frankreich, Deutschland, England und Skandinavien seit Jahren erfolgreich praktizieren, soll nun in der Schweiz realisiert werden.

Eine Arbeitsgruppe bereitet die Gründung der «Stiftung Baustelle Denkmal» vor. Diese vermittelt die Einsätze zwischen interessierten Arbeitskräften und den Trägerschaften geeigneter Baudenkmalern.

Freiwillige besitzen eine hohe Motivation. Je nach Qualifikation ist von Handlangerarbeiten bis zu Spezialarbeiten vieles möglich. Ausgewählte Fachpersonen begleiten die Arbeitseinsätze. In erster Linie unterstützt die «Stiftung Baustelle Denkmal» gemeinnützige Trägerschaften mit eigenen Baudenkmalern. Freiwillige, Schüler(innen) und Zivildienstleistende profitieren von einem besonderen Erlebnis und wirken in ihrem Umfeld wiederum als Botschafter für die Anliegen der Denkmalpflege.

Jan Capol, Monika Suter, Philipp Maurer
www.baustelle-denkmal.ch

Helpfen Sie mit, die Stiftung Baustelle Denkmal zu gründen! Für die Gründung ist ein minimales Stiftungskapital von CHF 100 000.– erforderlich. Dazu fehlen zur Zeit noch 35 000.–. Der Schweizer Heimatschutz verwaltet ein zweckgebundenes Spendenkonto: CH58 8148 7000 0081 7693 6.

Jardins

Prix Schulthess des jardins 2015 à Lausanne

Depuis 1996, la Ville de Lausanne montre de manière exemplaire comment l'«urban gardening» fonctionne. En décernant le Prix Schulthess des jardins 2015, Patrimoine suisse récompense cet engagement à long terme en faveur des «plantages», qui encourage la participation au jardinage et la prise de responsabilité écologique.



Le Prix Schulthess des jardins 2015 est décerné aux plantages communautaires de la Ville de Lausanne: Plantage Harpe.

Depuis 1996, la Ville de Lausanne concrétise avec succès le concept des plantages en créant dans l'espace urbain des petits potagers utilisés en commun. Cet engagement à long terme a débouché sur 11 surfaces potagères aujourd'hui amoureusement exploitées en commun et comprenant quelque 300 parcelles louées. Les principes de la culture biologique sont privilégiés grâce à un suivi constant et à l'édiction de règles impératives. Dans tous les plantages, la priorité est donnée à la culture de légumes et de fleurs pour la consommation privée. Et seules les personnes habitant à une distance raisonnable à pied peuvent prétendre à une parcelle.

Dans toutes les plantages, l'accès est ouvert à tous et en tout temps. Qu'il soit jardinier ou non, chacun est invité à utiliser cette surface; pour les personnes en chaise roulante des plates-bandes surélevées ont été aménagées.

sp

App

3000 Jahre Basel

Die App «Archaeo Tour» bietet einen ein- bis eineinhalbstündigen Rundgang durch die Stadt Basel. Der dreisprachige Audioguide führt einen zu den Originalfundplätzen der keltischen, römischen und mittelalterlichen Stadtgeschichte. Die 3000-jährige Besiedlungsgeschichte des Basler Münsterhügels kann so in ihrer ganzen Vielfalt erlebt werden. Vor Ort wird man über Hintergründe und Erkenntnisse zu den sichtbaren archäologischen Überresten informiert, ergänzt um digitale Rekonstruktionen und zahlreiche Bilder.



Der archäologische App-Audioguide führt durch 3000 Jahre Geschichte des Basler Münsterhügels.

Der Rundgang kann an jeder Informationsstelle begonnen werden und lässt sich je nach Interesse und Zeit individuell anpassen. Die Archaeo Tour-App ist kostenlos erhältlich.

pd/bs

Digitale Archivierung

Neue Memoriav-Empfehlungen online

Mit den Empfehlungen *Digitale Archivierung von Film und Video: Grundlagen und Orientierung* reagiert Memoriav auf ein grosses Bedürfnis bei der digitalen Erhaltung von audiovisuellen Dokumenten. Die von Spezialistinnen und Spezialisten der Memoriav-Kompetenznetzwerke entwickelten Empfehlungen stehen ab sofort zum Download zur Verfügung.

Die digitale Welt eröffnet Archiven exzellente neue Perspektiven, was den Zugang zur Sammlung und deren Verwertung betrifft. Andererseits erfordert die Konservierung digitaler Archivmaterie die Aneignung und Entwicklung von Fachkenntnissen des zuständigen Personals.

Die Empfehlungen sollen Sammlungs- und Archivverantwortlichen aber auch Dienstleistenden der Medienproduktion eine Orientierungshilfe und Hinweise für Digitalisierung und digitale Archivierung audiovisueller Unterlagen bieten. Sie enthalten keine Patentlösungen, sondern dienen als kritische Einführung, anhand derer spezifische Lösungen entwickelt und entsprechend dem jeweiligen Kontext umgesetzt werden können.

pd/bs

Download unter:

<http://memoriav.ch/services/empfehlungen>

La version française est prévue pour l'automne 2015.

Webtipps

300 000 geografische Namen kostenlos online

Das Bundesamt für Landestopographie swisstopo hat mehr als 300 000 geografische Namen der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein kostenlos zum Herunterladen oder zum einfachen Betrachten im Internet zur Verfügung gestellt. Allein oder in Kombination mit anderen Geodaten bietet der Datensatz swissNAMES3D zahlreiche Anwendungsmöglichkeiten. Die Namen sind in drei Ebenen nach ihrer Geometrie geordnet. Innerhalb dieser Ebenen kann etwa nach Verkehrsbauten oder Fließgewässern (= Linien), Flurnamen, Gipfeln oder ÖV-Haltestellen (= Punkte) sowie nach Siedlungs-, See und Geländenamen (= Polygone) gesucht werden.

pd

www.swisstopo.admin.ch >

Bei der Suche «swissnames3d» eingeben

Densité.ch – neue Website erklärt verschiedene Formen der «Dichte»

Die Westschweizer Sektion der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung VLP-ASPAN hat eine Website zum Thema «Dichte» erstellt: «Densité.ch» richtet sich einerseits an Raumplanungsfachleute und dient ihnen als Informations- und Austauschplattform. Andererseits findet hier auch ein breiteres Publikum die Antwort auf die Frage: Was ist mit Dichte jeweils gemeint?

Wer zum Beispiel wissen will, wie Dichte bei einer Ausnutzungsziffer von 0,2 aussehen kann, findet Grafiken und Fotos von entsprechenden Arealen und Quartieren. Zusätzlich wird angegeben, wie viele Menschen, Arbeitsplätze, Grünflächen etc. in den gezeigten Arealen zu finden sind. So lassen sich die Faktoren, welche die Dichte beeinflussen, vergleichen.

Interessierte sind eingeladen, sich an der Weiterentwicklung der Website mit eigenen Texten, Arealbeispielen oder bibliografischen Hinweisen zu beteiligen. Noch sind die Inhalte nur auf Französisch verfügbar, eine deutsche Übersetzung ist jedoch geplant.

pd

www.densité.ch

**HOCH
PART
ERRE**

Buch + Abo

179.-

statt 262.-

**HOCH
PART
ERRE**

Stadtgewinn: B
Atelier Ot löst
Bürgerstock-

**Bahnhofstrasse
Zürich**

Geschichte - Gebäude - Gestaltung



Das grosse Buch zur weltberühmten Zürcher Bahnhofstrasse

Jetzt bestellen, zusammen mit einem Jahresabo von Hochparterre,
der Zeitschrift für Architektur, Planung und Design: www.hochparterre.ch

Kulturpolitische Aktualitäten

Kulturbotschaft 2016–2020

Über die Beratungen im Ständerat und in den vorberatenden Kommissionen zur Botschaft zur Förderung der Kultur (Kulturbotschaft, 14.096) 2016–2020, welche die nationale Kulturpolitik definiert und die finanziellen Mittel für die Kulturförderung festlegt, wurde bereits im NIKE-Bulletin 3/2015 (S. 21) ausführlich berichtet.

Aufgrund der tieferen Staatseinnahmen drohte die Kürzung der Kulturgelder. Ein bürgerlicher Schulterschluss von SVP, FDP und CVP forderte, die Gelder um 145 Millionen Franken zu kürzen. Es war zu befürchten, dass der Nationalrat diesen Sparforderungen nachkommen und eine Kürzung beschliessen würde.

Am 2. Juni 2015 hat das Nationalratsplenum die bundesrätliche Vorlage angenommen, d.h. für die Jahre 2016 bis 2020 ist ein Ausbau um 3,4 Prozent gegenüber der letzten Periode beschlossen worden. Zudem wurden die Mittel für Museen, Sammlungen und Netzwerke Dritter erhöht. Hingegen fanden die Anträge auf Erhöhung der finanziellen Mittel für Heimatschutz und Denkmalpflege keine Mehrheit. Bei der Schlussabstimmung wurde die Vorlage von beiden Räten deutlich angenommen: im Nationalrat mit 136:51 bzw. im Ständerat mit 39:6 Stimmen.

Die Geschäftsstelle der NIKE hat die Kampagne zur Kulturbotschaft mit Mailings und unzähligen bilateralen Gesprächen mitgetragen und unterstützt.

KAP 2014

In den vergangenen Sessionen haben die Räte das Konsolidierungs- und Aufgabenüberprüfungspaket KAP 2014 (12.101), das die Streichung der Beiträge des Bundes an die Sicherstellungsdokumentationen im Bereich Kulturgüterschutz vorsieht, beraten. Die vorberatende Kommission des Nationalrats hat im Februar auf die Streichung verzichtet. Das Ratsplenum hat das Geschäft am 6. Mai 2015 behandelt und ist der vorberatenden Kommission gefolgt. Der Ständerat ist an seiner Sitzung vom 2. Juni 2015 seiner vorberatenden Kommission gefolgt und hat beschlossen, die Mittel seien einzusparen. Im nachfolgenden Differenzbereinigungsver-

fahren hat die nationalrätliche Finanzkommission am 10. Juni 2015 mit 12 zu 6 Stimmen (6 Enthaltungen) beschlossen, dass sie an ihrem früheren Entscheid festhalten und die Beiträge nicht einsparen wolle. Diesem Entscheid ist das Nationalratsplenum am 11. Juni 2015 mit überwältigender Mehrheit gefolgt (166:15 Stimmen).

Die ständerätliche Finanzkommission hat noch am selben Nachmittag getagt. Sie blieb bei ihren früheren Entscheiden und will sparen. Das Ständeratsplenum hat am Nachmittag vom 15. Juni 2015 erneut darüber beraten. Am 16. Juni 2015 hat der Nationalrat beschlossen, in dieser Differenz dem Ständerat zu folgen und die Beiträge doch einzusparen. Das KAP enthält insgesamt 16 Sparaufträge, die nun im «Bundesgesetz über Massnahmen zur Verbesserung des Bundeshaushalts» festgeschrieben werden.

Das «Bundesgesetz über den Schutz der Kulturgüter bei bewaffneten Konflikten, bei Katastrophen und in Notlagen» – das erst seit Januar 2015 in Kraft ist – wird nun entsprechend angepasst.

Die Geschäftsstelle der NIKE hat ein Argumentarium und verschiedene Briefe verfasst und diese in den jeweiligen Phasen an die Mitglieder der verschiedenen Gremien versandt (FiKo-NR, FiKo-SR, alle SR, NR) sowie bilaterale Gespräche geführt.

Kompetenzzentrum Boden

Die von Nationalrat Stefan Müller-Altermatt (CVP SO) eingereichte Motion zur Schaffung eines Kompetenzzentrums Boden (12.4230) hat der Ständerat als Zweitrat am 4. Juni 2016 angenommen. Sie beauftragt den Bundesrat, eine zentrale und unabhängige Verwaltungs- und Koordinationsstelle für Bodeninformationen zu schaffen.

Seilbahn- und Skiliftsammlung

Der Obwaldner Ständerat Hans Hess (FDP) hat in der Sommersession eine Motion eingereicht, die vom Bundesrat verlangt, zur Schaffung einer Seilbahn- und Skiliftsammlung einen entsprechenden Auftrag auszuarbeiten (15.3523).



Energiestrategie 2050 und Parlamentarische Initiative Eder

Die Kommissionen für Umwelt, Raumplanung und Energie des Ständerats (UREK-S) hat sich im August intensiv mit der Energiestrategie 2050 auseinandergesetzt. In ihrer Sitzung vom 10.–12. August hat sie entschieden, dem Ständerat zu beantragen, die Behandlungsfrist der Parlamentarischen Initiative «Die Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission und ihre Aufgabe als Gutachterin» (12.402) von Ständerat Joachim Eder (FDP/ZG) um zwei Jahre bis zur Herbstsession 2017 zu verlängern. Die Kommission will mit der Behandlung der Initiative warten bis die definitive Fassung des Energiegesetzes vorliegt. Die kleine Kammer wird in der kommenden Herbstsession über die Fristverlängerung entscheiden.

Terminologie-Datenbank der Bundesverwaltung (TERMDAT)

Unter folgendem Link stellt die Bundesverwaltung ein mehrsprachiges Fachwörterbuch zur Verfügung. Die Datenbank beinhaltet Begriffe der verschiedensten Rechts- und Verwaltungsgebiete sowie zahlreicher weiterer Sachgebiete. Diese Kommunikations- Redaktions- und Übersetzungshilfe bietet vor allem Terminologie, aber auch weitere fachsprachliche Informationen in den schweizerischen Landessprachen sowie in den Sprachen der Europäischen Union an. www.termdat.ch